

halten gebliebene Gewölbe des Frauenchores war in seinem Bestande arg gefährdet, weil die Gewölbe auf die Pfeiler einen einseitigen Schub ausübten, der durch Schließen aufgenommen werden konnte. Die Gewölbe des Frauenchores erhielten ein provisorisches Holzdach.

Die vier Bündelpfeiler des Chores sind so stark beschädigt, daß sie schichtenweise ausgewechselt und durch Einspritzen von Kalkmilch regeneriert werden müssen. Diese Arbeiten erfordern schwierige Pölzungen und Gerüstungen. Sie sind größtenteils fertiggestellt und mit dem Aufstellen der Gerüste für die Herstellung des Abschlusses des Raumes nach oben ist begonnen worden. Auch hier wird zunächst ein Stahlbetonflachdach ausgeführt, von dem 400 Quadratmeter fertiggestellt sind.

Im Hochturm, der sehr viele Schäden durch Geschoßeinschläge aufweist, ist die Einrüstung des Südfensters in der Glockenstube abgeschlossen und im Nordturm ist die Wiederherstellung des Aufbaues in Arbeit.

Die Zahl der am Wiederaufbau beschäftigten Arbeiter beträgt ungefähr 180 Mann.

Zum Schluß will ich noch auf drei Fragen antworten, die häufig gestellt werden.

Die erste Frage, die man besonders zu Beginn der Arbeiten, oft auch in vorwurfsvollem Ton hörte, die aber auch heute noch manchmal gestellt wird, lautet, ja, ist es denn überhaupt notwendig gewesen, daß man mit den Arbeiten begonnen hat, zu einer Zeit, als noch Schuttgebirge den Verkehr in den Straßen der Stadt beinahe unmöglich machten, als viele Bewohner nicht wußten, wo sie hausen sollen und als so viele Aufgaben wirtschaftlicher Art zu lösen waren. Ja, es war notwendig, denn jeder Regentag, jeder Sturm, jeder Schneefall hätten dem ungeschützten Bau Schaden zugefügt, die je schwerer wieder gutgemacht hätten werden können, je länger dieser Zustand gedauert hätte.